

Trickbetrüger schlug in Olper Supermarkt zu

Beim Geldwechseln die Kassiererin getäuscht

Olpe. Um mehrere hundert Euro hat am Donnerstag gegen 15.30 Uhr ein Trickbetrüger einem Supermarkt in der Trift in Olpe erleichtert.

Nach Angaben der Polizei täuschte der Mann eine Kassiererin beim Geldwechseln und ergaunerte sich so das Geld. Erst als er das Geschäft in unbekannte Richtung verlassen hatte, fiel der Angestellten der Betrug auf.

Die Kassiererin beschrieb den flüchtigen Täter als 40- bis 45-jährigen Ausländer mit einem leichten Bauchansatz und einer Körpergröße zwischen 1,70 und 1,80 Metern.

Wer sachdienliche Hinweise auf den Täter geben kann, wird gebeten, sich an die Polizei in Olpe unter Tel. 02761/92690 zu wenden.

Die Polizei warnt nicht nur das Kassenpersonal im gesamten Kreis Olpe vor dieser Betrugsmasche. Denn dieser Wechselgeld-Trick funktioniert nicht nur in Ladengeschäften, sondern auch in rege frequentierten Fußgängerzonen kommt es immer wieder vor, dass ahnungslose Bürger von Betrügern gefragt werden, ob sie Geld wechseln können.

„Beantworten Sie diese Frage einfach mit „nein“ und holen Sie auf keinen Fall ihren Geldbeutel heraus. Die Täter verwickeln Sie in ein Gespräch oder lenken Sie auf andere Weise ab, ziehen unbemerkt Ihr Geld aus Ihrem Geldbeutel oder täuschen sie beim Wechselverkehr“, so die eindringliche Warnung der Olper Polizei.

Gesprächskreis lindert Not

Seelische Erkrankung trifft auch Angehörige

Olpe. Für Angehörige seelisch Erkrankter bietet der Sozialpsychiatrische Dienst des Kreises Olpe an verschiedenen Orten des Kreises Gesprächskreise an. Die Gruppen bieten Betroffenen Gelegenheit, in vertrauensvoller Atmosphäre, über die eigene Lebenssituation zu sprechen, Unterstützung und Hilfe im Umgang mit dem kranken Angehörigen zu erfahren und wichtige Informationen über Krankheitsbilder zu erhalten. Das gesellige Beisammensein kommt dabei ebenfalls nicht zu kurz.

Das Treffen der Gruppe Lenne- stadt findet am kommenden Montag, 9. Juli, um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Auf der Ennest, statt. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 02723/3586.

Die Gruppe Kirchhundem trifft sich am Donnerstag, 19. Juli, um 16 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Peter und Paul in Kirchhundem. Weiter Informationen gibt Doris Swoboda-Siede, Telefon 02723/608494.

Im Spielkreis sind noch Plätze frei

Drolshagen. Für den Spielkreis im Kindergarten „Herrnscheider Kinderfest“, der dienstags von 14.30 bis 16 Uhr stattfindet, sind ab August noch Plätze frei. Dieses Angebot richtet sich an Eltern mit Kindern ab 6 Monate. Beginn ist der 28. August. Wer Interesse hat, meldet sich bei Antje Schneider, Tel. (02722) 89282, oder im Büro des Kindergartens, Tel. (02761) 979191.

Botschafter beeindruckt von der Industrie

Dr. Stofile für Praktikanten- und Ausbildungsprogramm für junge Südafrikaner an deutschen Firmen

Von Roland Vossel

Kreis Olpe. Zwei Gründe führten den südafrikanischen Botschafter in den Kreis Olpe. Zum einen nahm Excellenz Rev. Dr. Makhenkesi Stofile am Fest zum zehnjährigen Bestehen der Schulpartnerschaft zwischen der Bongaschule und dem SGO teil (wir berichteten), zum anderen wollte er sich ein Bild von der heimischen Industrie machen.

Beim Besuch der Firma Kirchhoff in Attendorn zeigte sich der Botschafter nicht nur beeindruckt von der Leistungsfähigkeit und globalen Aktivität. Er sprach auch eine verstärkte Kooperation deutscher und südafrikanischer Industrieunternehmen an. Derzeit arbeiten über 600 deutsche Unternehmen in Südafrika. Einen besonderen Fokus legte Dr. Stofile auf die Ausbildung und regte ein Praktikanten- bzw. Ausbildungsprogramm für junge Südafrikaner an deutschen Unternehmen an. In der LEWA in Attendorn informierte sich der Botschafter über das duale Ausbildungssystem.

Der Abschlussbesuch galt der Firma Gebrüder Kemper in Olpe. Höchstes Lob erhielt der Botschafter dabei von Firmenchef Rupprecht Kemper: „Ihre persönliche Geschichte ist ein Beispiel für uns. Sie sind ein Kämpfer. Sie waren 12 Jahre im Gefängnis, haben sehr eng mit Nelson Mandela, einem der fan-



Der Abschlussbesuch des südafrikanischen Botschafters, Excellenz Rev. Dr. Makhenkesi Stofile und seiner Frau Nambita (links) galt gestern Mittag der Firma Gebrüder Kemper in Olpe.

FOTO: ROLAND VOSSEL

tistischsten Menschen in der Welt, zusammengearbeitet. Außerdem haben Sie 2010 die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika organisiert. Heute sind Sie Botschafter in Berlin. Es gibt keinen, der das besser machen könnte als Sie.“

Dr. Gerd Reichenbach bezeichnete Rupprecht Kemper als „spiritus rector of the whole event“. Kemper stellte der südafrikanischen De-

legation sein Unternehmen, das allein am Standort Olpe 670 Mitarbeiter beschäftigt, vor. Schwerpunkt seines Vortrages war die Trinkwasserhygiene, eine der größten Herausforderungen der Zukunft: „Die Versorgung Afrikas mit frischem Wasser ist eines der Kernthemen.“ Dazu Unternehmer Arndt Kirchhoff aus Attendorn: „Wir müssen unsere guten Produkte in die Re-

gion bringen und Betreiber finden.“ Rupprecht Kemper sicherte dem Direktor der Bongaschule, Leslie Xaba, zu, Studenten aus Südafrika in seiner Firma aufzunehmen.

„Sie haben Eindrücke im Kreis Olpe gewonnen, einer Industrieregion im Grünen“, sagte Landrat Frank Beckehoff zum Botschafter. Der Kreis Olpe habe kerngesunde mittelständische Strukturen. Kem-

per sei ein herausragendes Beispiel.

„Es war eine Ehre für uns, nach Olpe zu kommen“, betonte Dr. Stofile. Bei Besuchen des Kinderhospizes Balthasar und des Mutter-Kind-Hauses Aline sprach er seine hohe Anerkennung für diese speziellen Einrichtungen für schwerstkranke und sterbende Kinder sowie für junge und alleinstehende Mütter mit ihren Kindern aus.

Bestnoten von der IHK für Gemeinde Wenden

Nur das Einzelhandelsangebot schwächt

Wenden. Die Gemeinde Wenden ist regionaler Spitzenreiter in der Bevölkerungsentwicklung. Von 1980 bis 2011 stieg die Anzahl ihrer Bürgerinnen und Bürger um 30 Prozent. Neben guten Wohnbedingungen finden junge Familien dort auch attraktive Arbeitsplätze. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im selben Zeitraum um 57 Prozent.

Diese Zahlen nannte Franz J. Mockenhaupt, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK), anlässlich eines gemeinsamen Wirtschaftsgesprächs der Gemeinde und der IHK mit den Wendener Unternehmen im Hause der Unternehmensgruppe Friedhelm Dornseifer.

Auch die Haushaltssituation der Gemeinde ist günstiger als die vieler anderer Kommunen. „Unser Haushalt ist quasi schuldenfrei“, so Bürgermeister Peter Brüser, wengleich auch Wenden nicht in der Lage sei, den Haushalt strukturell auszugleichen.

Über die Zukunft der in diesem Jahr auslaufenden Konzessionsverträge werde derzeit beraten. „Unser Anliegen ist es, die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde in der Zukunft zu stärken“, so Brüser. In den Gesprächen mit den Versorgungsunternehmen habe sich gezeigt, dass sich die örtlichen Strom- und Gasnetze in einem überdurchschnittlich guten Zustand befänden.

Die Ausweisung des geplanten gemeinsamen Gewerbegebietes mit der Stadt Kreuztal erfordert nach Einschätzung des Bürgermeisters noch „langen Atem“. „Schon mit den Gewerbeflächen „Auf der Mark“ haben sich die Gemeinde und alle Beteiligten etwa 40 Jahre beschäftigt“, so Brüser.

Hermann-Josef Droege, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK, bedankte sich bei der Gemein-

de für die sachlich gute Zusammenarbeit. „Wenden ist auch deshalb so erfolgreich, weil die Gemeinde sich über lange Strecken klar positioniert hat. Eine konsequente Standortentwicklung braucht Kontinuität. Durch die Autobahnnähe sei Wenden ein attraktiver Standort. „Allerdings ist jetzt der Ausbau der A 45 auf sechs Spuren nötig“, so Droege.

Als Einzelhandelsstandort steht die Gemeinde Wenden in einer schwierigen Konkurrenzsituation mit den Angeboten der Nachbarstädte Kreuztal, Olpe und Siegen. Sowohl die Umsätze als auch die Kaufkraftbindung gehen eher zurück. „Die Gemeinde hat mit der Aufstellung des Einzelhandelskonzeptes vor drei Jahren aber den einzig richtigen Schritt zur Stärkung der Einzelhandelslandschaft vollzogen“, wertete Rudolf König gen. Kersting, IHK, die Entscheidung der Gemeinde, größere Einzelhandelsvorhaben in aller Regel auf den Ortskern als Hauptzentrum und auf ein Nebenzentrum in Gerlingen zu lenken sowie Ansiedlungen „an nicht integrierten Standorten“ auszuschließen.

„Jetzt gibt es für Investoren in Wenden eine hohe Planungssicherheit“, so König. Bürgermeister Brüser sieht in Bezug auf den Einzelhandel „in der Tat Entwicklungspotenzial“. Aus diesem Grund setze er hier auch einen Schwerpunkt für die künftige Wirtschaftsförderung der Gemeinde Wenden.

Peter Dornseifer, der gemeinsam mit Vater Friedhelm und seinem Bruder Jörg heute als Geschäftsführer der Unternehmensgruppe führt, berichtete über die Entwicklung und die Firmenphilosophie des Hauses Dornseifer. Heute beschäftigt die Dornseifer-Gruppe etwa 1100 Mitarbeiter und führt 16 Lebensmittel-Frischmärkte mit einer Größe von bis zu 3400 Quadratmetern.



Theo Kruse MdL ging gestern mit der neuen NRW-Regierung ins Gericht. Er kritisiert zu viel Bürokratie und Reglementierung und keinerlei Reformansatz.

FOTO: JOSEF SCHMIDT

Ausweitung der Bürokratie reicht bis zum „Landessensplan“

Theo Kruse MdL: Beim Thema Reformen weiterhin Fehlanzeige

Von Herbert Kranz

Kreis Olpe. Zuviel Bürokratie, zu viele Schulden, zu viele Vorgaben. Erlasse und Bestimmungen. Die nordrhein-westfälische Landesregierung geht die nötigen Strukturveränderungen nicht an. Das kritisiert der heimische Landtagsabgeordnete Theo Kruse, der kürzlich von seiner Fraktion einstimmig als innenpolitischer Sprecher bestätigt wurde.

Viel Bevormundung

In der Koalitionsvereinbarung der beiden Regierungsparteien hat der heimische CDU-Kreisvorsitzende jede Menge Bevormundung und Reglementierung gefunden. Das reicht von der schon vor der Wahl diskutierten Dichtheitsprüfung für alle privaten Abwasserkanäle über die Festlegung, wo künftig noch Weihnachtsbäume angepflanzt werden dürfen bis zum Nichtrauchererschutz, einem „Angriff auf das Selbstbestimmungsrecht der Menschen“ wie

Kruse findet, zumal auch bei privaten Feiern in Gasthöfen und in Schützenselten Rauchen verboten sein wird. Das Ganze gipfeln im Landessensplan, der vor dem Hintergrund der Forderung nach gesunder Ernährung „quer durch das Land festhalten soll, wo es in diesem Bereich Defizite gibt“.

Während beim Thema Reformen in Düsseldorf Fehlanzeige gemeldet werden kann, gibt es beim Thema Schulden ein ganz neues Kapitel. Trotz der anhaltenden Euro-Krise, deren Ausgang völlig offen sei, wolle das Land etwa fünf Milliarden Euro neue Schulden machen, wenn im September 2012 der Haushalt eingebracht werde - zu einem Zeitpunkt, zu dem in anderen Ländern schon über den Etat für 2013 gesprochen werde.

Was es auch danach nicht gebe sei eine verlässliche Perspektive für die kommunale Selbstverwaltung, sagt Kruse. Stattdessen sollten finanziell starke Kommunen die schwachen

unterstützen, was den Ehrgeiz, nicht in die Haushaltssicherung zu rutschen, deutlich kleiner werden lasse. An Fördermittel zu kommen, werde für Südwestfalen auf jeden Fall deutlich schwieriger, prognostiziert der MdL. Um besser „helfen“ zu können, schlägt Rot-Grün dem Bund Steuererhöhungen auf breiter Front vor.

Klares Konzept

Für Theo Kruse allerdings hat die Haushaltskonsolidierung auch in dieser Legislaturperiode Vorrang. Die kommunale Selbstverwaltung müsse gestärkt, die Kriminalität stärker bekämpft werden.

Die Regierung habe leider kein klares Sicherheitskonzept, bedauert der Landespolitiker und meldet auch leise Kritik am Blitzmarathon der Polizei an. Da werde man noch nach Ertrag und Kosten fragen müssen, sagte er und sieht dahinter vor allem eine öffentlichkeitswirksame Idee des Innenministers.